

Sachfen und Nachbarhaft.

Melken, Folgen schwerer „Scherz“. Der Unfall, eine geladene Schußwaffe „im Scherz“ auf jemanden anzulegen, hat in Kleinodet ein junges Menschenleben in schwere Gefahr gebracht. Ein halbwüchsiges Bursche hatte mit dem Ruf „Hände hoch!“ ein Leichnam auf einen 15-jährigen Jungen gerichtet. Durch den sich plötzlich lösenden Schuß wurde der Junge am Fuß verletzt.

Dresden, Neues von Bad Weiker Hirsch. In der ersten Versammlung des neugegründeten Kurbezirksverbandes Dresden-Bad Weiker Hirsch-Waldau berichtete Kurdirektor Planig über verschiedene Neugestaltungspläne des weitbekannten Sanatorienkurortes und Luftkurortes. So wird u. a. der Waldpark neu ausgestaltet und in ihm ein Waldhaus mit einer Brunnenanlage errichtet werden.

Wrochenhain, Vier Finger eingebüßt. In einer Tischlerei geriet ein Gehilfe mit der linken Hand in eine in Gang befindliche Maschine. Dabei wurden ihm vier Finger abgetrennt.

Bischofswerda, Angegriffener Fahrer verunglückt. Auf dem Schmölner Weg geriet ein Personkraftwagen ins Schlingern und rief auf der linken Straßenseite eine Steinsäule um, wobei das Gefährt umkehrte. Dadurch, daß der Wagen am Abhang hängen blieb, blieb er vor dem Abklurz die Böschung hinunter bewahrt. Durch diesen — in diesem Falle unverdienten — Glücksumstand kamen die beiden Insassen, die unter Alkoholeinfluß standen, mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon.

Stollberg, Die erste Kreuzgatter gefangen. In Niederdorf wurde von einem Invaliden die erste Kreuzgatter gefangen, die hervorgeholt durch die Frühlingssonne, bei ihrem ersten Ausflug doch wohl zu viel gewohnt hatte.

Wildenfels, Schadensfeuer durch groben Leichtsinn. In Friedrichsgrün wurde an der Hauptstraße ein großer Schuppen durch Feuer vernichtet. Dabei sind einige Fahrräder, Geräte, größere Mengen Hartholz und Späne verbrannt. Wahrscheinlich liegt Fahrlässigkeit als Brandursache vor, denn man nimmt an, daß Hausbewohner glühende Asche an die Rückseite des Schuppens geschüttet haben.

Straßenverkehrlenk

Der Straßenverkehrdienst Sachfen meldet am Dienstag, 9.15 Uhr: Reichsautobahnen: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen und Straßen im Sudentenraum: Im Flachland Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge Straße 95 zwischen Annaberg und Oberwiesenthal Schneedecke unter 15 cm, und Straße 170 zwischen Altenberg und Rinnwald Glätteis tauend, Schneemasch, sonst alle übrigen Straßen Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert.

Einer Greifin 250 Mark abgeschwindelt

Eine 42 Jahre alte Rentnerin in Dresden wurde von einem Unbekannten aufgegriffen, der sich als Beamter ausgab und auch einen „Ausweis“ zeigte. Er forderte die Rentnerin auf, ihm ihre Papiere zu zeigen. Die Greifin holte eine Koffer herbei, in der sie außer ihren Papieren auch eine Briefkastenschlüssel, in der sich 250 Mark befanden. Der Mann verschwand wieder mit dem Bemerkten, die Rentnerin werde bald „Beistand“ bekommen. Die Greifin mußte aber später feststellen, daß der angebliche Beamte die Briefkastenschlüssel hatte. Nach ihm wird gefahndet.

Auto vom Zug zertrümmert

Wahre Vorsicht an Bahnübergängen!

Der von Zannwald-Schumburg kommende Personenzug 4026 stieß an dem Staatsstraßenübergang Waldgasse zwischen den Bahnhöfen Gablonz (Reife) und Reudorf mit einem Personkraftwagen zusammen und schleifte ihn über sechzig Meter weit mit. Der Kraftwagenfahrer Ernst Worsl erlitt innere Verletzungen. Ein zweiter Wageninsasse wurde leicht verletzt. Der Kraftwagen wurde zertrümmert, die Lokomotive leicht beschädigt. Der Weichenübergang ist vorläufig durch Warnkreuze und Kraftfahrzeugwartungsposten gesperrt.

Kradfahrer mit Zug zusammengestoßen

Auf dem ordnungsmäßig gesicherten Weichenübergang der Gemeindestraße Wittichenau-Reudorf bei Hobergsberda stieß ein Radfahrer mit einem Personenzug zusammen. Der Radfahrer wurde schwer verletzt.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Die sächsischen Genossenschaftsbanken im Wirtschaftsaufstieg

Der Sächsische Genossenschaftsverband (Schulze-Delblich) e. V. legt die Bilanzjahren der gewerblichen Genossenschaftsbanken Sachsens per 31. 12. 1938 vor. Die Ziffern spiegeln in jeder Hinsicht die rasche Aufwärtsentwicklung der heimischen

Wirtschaft wider. Verglichen mit dem Jahresende 1937 betrug Bilanzsumme dieser Genossenschaftsbanken bis zum 31. 12. 1938 eine Steigerung von 103,4 auf 118,4 Mill. RM, erfahrungsgemäß eine Zunahme um 14,5%. Diese Ziffer, die Erfolg eines Jahres gesehen, zeigt, in welchem Maße gerade die gewerbliche Wirtschaft im Sektor des Handwerks sowie Klein- und Mittelbetriebe einen Aufschwung genommen hat. Die Ziffer zeigt weiter die enge Verbindung der gewerblichen Genossenschaftsbanken mit diesen Kreisen von Handwerk, Handel und Gewerbe. Die fremden Gelder erhöht sich von 31,2 auf 35,8 Mill. RM, also um 15%. Das Eigenkapital stieg von 13,6 auf 15,2 Mill. RM. Auf der anderen Seite konnten die Ausleihungen von 72,1 auf 74,4 Mill. RM erhöht werden. Besonders ist noch die Steigerung des Wertpapierbestandes von 12,8 auf 17,5 Mill. RM, also um 33,7%. Hierfür ist im wesentlichen die Beteiligung der Genossenschaftsbanken an den Reichsanleihezeichnungen des vergangenen Jahres ausschlaggebend gewesen.

Amstliche Berliner Notierungen vom 7. März.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse hatte nur kleinen Umsätze aufzuweisen. Verschiedentlich erfolgten weitere Abgaben, die mit den bevorstehenden großen Steuerzahlungen zusammenhängen. Nach vorwiegend schwächerer Eröffnung gab das Kursniveau hellere Töne. Am 7. März stieg die Rendite auf 130,20. Die Umschuldungsanleihe erholte sich bei einem Umlauf von 50 000 RM auf 93,25 (Rückkurs).

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 41,89 (41,97); Dänemark 52,14 (52,24); Danzig 47,90 (47,10); England 11,675 (11,705); Frankreich 6,588 (6,612); Holland 132,17 (132,43); Italien 13,09 (13,11); Norwegen 58,5 (58,79); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,11 (60,23); Schweiz 56,57 (56,83); Tschecho-Slowakei 8,501 (8,509); Ver. Staaten von Amerika 2,691 (2,695).

Berliner Wagnereichmarkt. Amstlicher Marktbericht vom Wagnereichmarkt in Friedrichsgrün. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 265 Schweine, 71 Ferkel. Verkauf: Preise höher als ruhigen Geschäft. Es wurden gezahlt im Großhandel für Käufer (Schweine 4-5 Monate alt) 46-63, Ferkel (3-4 Monate alt) 42-46, Ferkel (6-12 Wochen alt) 32-42, Ferkel (6-8 Wochen alt) 25-32 RM je Stück.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Gesamthändler: Hermann Köllig, Wildstruß, jeweils verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Werbeteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erik Heide, Wildstruß. Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilbur Schönte, Wildstruß. D. R. I. 1009: 1038 — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durch eine heimtückische Krankheit wurde uns am 6. März 1939 meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegertochter

Gusanna Thomas geb. Höhne

im 31. Lebensjahre entrisen.

J. St. Chemnitz,

Reichenhainer Straße 24

Wilsdruff

Georg Thomas, Staatsanwalt in Passau

mit Jürgen und Ulrike,

Karl Thomas, Schuldirektor a. D.

und Frau Johanna geb. Leonhardt.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Ganz plötzlich und unerwartet für uns alle verchied unsere innigstgeliebte, treuversorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Selma Scharfe geb. Kretschmar

im 69. Lebensjahre.

Limbach und Pirna, am 7. März 1939.

In stiller Trauer

Kurt Scharfe und Frau Marie geb. Rost

Johanna verw. Anders geb. Scharfe

Johannes Müller und Frau Helene geb. Scharfe

Manfred, Renate, Erika als Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. März, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus zahlreichen und ehrenvollen Beweise inniger Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen, geliebten Vaters, des Hausbesizers

Richard Moritz Bormann

ist es uns nur hierdurch möglich, allen von nah und fern unseren

aufrichtigsten Dank

auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Ruhner für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Nitsche für stets aufopfernde Hilfe, ferner Herrn Lehrer Bahsche und Herrn Kantor Fichtner für die erhebenden Gesänge. Dank auch für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Dein lächelndes Grab nach.

Kaufbach, den 9. März 1939. Berta verw. Bormann und Kinder im Namen aller Hinterbliebenen.

Wer liebend wirkt, bis ihm die Kraft gedriht, und segnend stirbt, ach, den vergißt man nicht.



Kameradschaft Wilsdruff
Sonnabend, 11. März,
20 Uhr in der „Eintracht“
Mitglieder-Appell
anläßl. 20 Jahre geführten
Kampfes um Ehre u. Recht.
Erscheinen aller ist Pflicht.



Zum Scheuern und Putzen
steht ATA benutzten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung

dargebrachten Glückwünsche, Blumen und

Geschenke sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank

Schlossermeister

Max Schatzschneider und Frau

Ella geb. Wagner

Wilsdruff, im März 1939



Werner Krauspe

vom Arthur Pinkert-Rossen, na. H.

Ab heute Mittwoch, den 8. März, einen frischen, großen

Transport bester

Leistungs-Rühe und -Kalben

sowie eine große Auswahl von ca. 20 Stück

4-10 jähriger Ermländer,

sowie Orig. Ostfriesische und Oldenburger

Arbeitspferde

dabei mehrere eingetragene Fuchshäute mit Papieren und ein hochtragende Fuchshaut (sicherer Gimpfänger), sowie gute preiswerte Kaufpferde billig zum Verkauf oder Tausch

Alle Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert an die Druckerei ds. Bl.

Neuheiten für die Konfirmation

Mäntel von 15,50-28,50 RM

Kleider in Seide u. Stoff, von 8,50-18,50 RM

Blusen, Taft, Mattorep, Crepsalin, von 4,90-7,50 RM

Sporttröcke von 4,90-8,75 RM

Karierte Jäckchen von 7,90-12,75 RM

Hadeka-Haus Emil Glathe
Wilsdruff

— Lest die Heimatzeitung —

Pferdezüchter-Vereinigung Wilsdruff

Mittwoch, den 15. März 1939, vormittags 10 Uhr ab Landwirtschaftsbank Wilsdruff

Streckenzugleistungsprüfung

Anmeldung bis 11. März an den Leiter G. Kürbis, Brabtschütz

Handharmonikas, Schifferklaviere

Weitgehende Zahlungerleichterung!

Wilsdruff
Dresdner Straße 16. **Arthur Schneider**

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF